

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 109. Sonntag, den 17. October, 1819.

**Nachricht, die Leipziger Universität betreffend.**

Am 16ten dies. M. als am St. Gallustage, legte sein, in diesem Sommerhalbjahre aus der Sächsischen Nation mit rühmlichster Würde verwaltetes Rectorat der Universität nieder

Herr Doctor Christian Gottlieb Haubold,  
öffentl. ordentlicher Professor des vaterländischen Rechts, k. s. Oberhofgerichtsrath, Ritter des k. s. Civilverdienstordens, Beisitzer der Juristenfacultät, des hohen Stiftes Naumburg Capitularis, Collegiat des großen Fürstencollegium und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Erfurt,

und es wurde nach herkömmlicher Weise, durch ein dreimaliges Scrutinium sämtlicher vier Nationen, für das folgende Winterhalbjahr aus der Weisenschen Nation gewählt:

Herr M. Johann Gottfried Jakob Hermann,  
öffentl. ordentl. Prof. der Beredsamkeit und Dichtkunst, Ritter des k. s. Civilverdienstordens, Collegiat und Subsenior des kleinen Fürstencollegium, Mitglied der archäologischen Akademie zu Rom, der Akad. der Wissenschaften zu München und Nancy, auch der lateinischen Gesellschaft zu Gena.

Heil Dir, ja dreifaches Heil! Ein Hermann, ehrwürdiger Name!  
Für unser Pleiße-Athen, wurde zum Rector gewählt.

Denn wie Humanität mit Studien innig sich kette,  
Sprechend ein Beispiel Er ist, leuchtet ein Muster Er vor.

Drum so höret auch Ihn, studierende Zöglinge Leipzigs,  
Der wie ein Vater Euch liebt! Leichtert Sein mühsolles Amt!